

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 83890198.1

51 Int. Cl.³: **A 43 B 5/04**

22 Anmeldetag: 07.11.83

30 Priorität: 12.11.82 AT 4130/82

71 Anmelder: **Koflach Sportgeräte Gesellschaft m.b.H.,
Falkestrasse 6, A-1010 Wien (AT)**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 23.05.84
Patentblatt 84/21

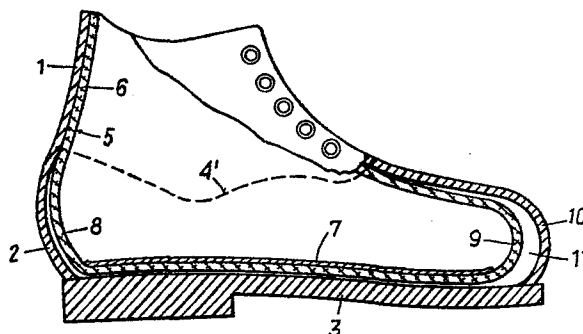
72 Erfinder: **Hensler, Adolf, Michael Gruber Strasse 10,
A-8580 Köflach (AT)**

84 Benannte Vertragsstaaten: **CH DE FR IT LI**

74 Vertreter: **Haffner, Thomas M., Dr. et al,
Patentanwaltskanzlei Dipl.-Ing. Adolf Kretschmer Dr.
Thomas M. Haffner Schottengasse 3a, A-1014 Wien (AT)**

54 **Berg-, Wander- od. dgl. -schuh.**

57 Zu einem Berg- oder Wanderschuh, insbesondere mit einer Kunststoffschale, wird das Futter 5 lose eingelegt und lediglich im oberen Bereich 6 mit der Schale bzw. dem Schaft verbunden. Das Futter 5 kann aus dem Schuh herausgestülpt werden.



Berg-, Wander- od. dgl. -schuh

Die Erfindung bezieht sich auf einen Berg-, Wander- od. dgl. -schuh, insbesondere aus Kunststoff, mit einem mit dem Schuh verbundenen Futter. Bei Schuhen dieser Art ist das Futter üblicherweise mit dem Material des Schuhes verklebt und liegt daher dicht an diesem an. Die Wärmeisolierung ist daher ungenügend. Überdies bereitet das Trocknen eines naß gewordenen Schuhes große Schwierigkeiten.

10

Die Erfindung zielt nun darauf ab, die Wärmeisolierung zu verbessern und das Trocknen eines naß gewordenen Schuhes zu erleichtern. Die Erfindung besteht hiebei im wesentlichen darin, daß das Futter mit dem Schuh nur im oberen Bereich verbunden ist und unterhalb der Verbindungsstelle lose im Schuh liegt. Dadurch, daß das Futter im unteren Bereich lose im Schuh liegt, erfolgt dichte Anlage eher am Fuß als am Schuh. Ein unvermeidlich entstehender Luftspalt bildet sich daher zwischen Futter und Schuh aus, und die Wärmeisolierung wird auf diese Weise verbessert. Im besonderen Maße kommen diese Vorteile bei einem Kunststoffschuh zur Geltung, da ein solcher an sich eine schlechtere Wärmeisolierung ergibt als ein Lederschuh. Abgesehen davon bietet ein solches loses Futter auch den Vorteil, daß es zum Zwecke des Trocknens zumindest teilweise aus dem Schuh herausgestülpt werden kann. Gemäß der Erfindung ist hiebei vorzugsweise das Futter kürzer bemessen als die innere Länge des Schuhes. Dadurch wird gewährleistet, daß sich das Futter am Fuß anlegt, wodurch der Fuß gewärmt wird, und daß sich der Luftspalt besser zwischen Schuh und Futter ausbildet. Ein solcher Luftspalt verbessert die Wärmeisolierung beträchtlich.

Zweckmäßig ist gemäß der Erfindung in das Futter eine Einlegesohle bzw. ein Fußbett aus einem steiferen Material als das Material des Futters lose eingelegt. Eine solche Einlegesohle bewirkt, daß das Futter beim Ausziehen des

35

Schuhes im Schuh gehalten wird, so daß der Ausziehvorgang und der Anziehvorgang vereinfacht wird. Da die Einlegesohle lose eingelegt ist, bleibt der Vorteil des lose liegenden Futters erhalten, und falls das Futter zum Zwecke des Trocknens
5 herausgestülpt werden soll, kann die lose Einlegesohle leicht entfernt werden.

Gemäß der Erfindung ist das Futter vorzugsweise entlang einer an der Anschlußstelle des Oberschaftes an den unteren Schuh-
10 teil verlaufenden Linie, beispielsweise durch eine Naht, mit dem Schuh verbunden. Auf diese Weise ist im oberen Teil des Schuhes das Futter im Schuh gehalten, so daß eine Faltenbildung vermieden wird, und im Bereich des unteren Teiles des Fußes, das ist also im Bereich desjenigen Teiles, der am
15 empfindlichsten gegen Unterkühlung ist, liegt das Futter dicht am Fuß an, und es wird durch den sich zwangsläufig zwischen Futter und Schuh ausbildenden Luftspalt in diesem Bereich die Wärmeisolierung verbessert. Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung liegt hiebei das Futter
20 im Höhenbereich unterhalb des Knöchels sowie im Bereich der Zehen bis unterhalb des Ristes lose im Schuh.

Gemäß der Erfindung kann das Futter auch am oberen Rand des Oberschaftes mit dem Schuh verbunden sein. Dies bringt den
25 Vorteil mit sich, daß das Futter völlig aus dem Schuh herausgestülpt werden kann, so daß ein besseres Trocknen ermöglicht wird. Gemäß der Erfindung kann auch das Futter lösbar mit dem Schuh verbunden sein. Dies bringt den Vorteil mit sich, daß das Futter auswechselbar ist. Das Futter kann beispielsweise
30 nach Art eines Strumpfes ausgebildet sein und kann je nach dem Verwendungszweck aus verschiedenen Materialien bestehen. Es kann beispielsweise in der kalten Jahreszeit ein Futter aus einem wärmenden Material verwendet werden und in der warmen Jahreszeit lediglich einen weicheren Sitz des Fußes im
35 Schuh bewirken. Gemäß der Erfindung kann auch das Futter

mittels eines Reißverschlusses oder eines Klettverschluss mit dem oberen Rand des Oberschaftes verbunden sein.

In der Zeichnung ist die Erfindung an Hand eines Auführungs-
5 beispieles schematisch veranschaulicht.

Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht des Schuhs, Fig. 2 zeigt einen Längsschnitt. Fig. 3 zeigt eine Ausführungsform, bei welcher das Futter am oberen Rand des Oberschaftes festgelegt
10 ist. Fig. 4 bis Fig. 7 zeigen Ausführungsformen, bei welchen das Futter lösbar mit dem oberen Rand des Oberschaftes verbunden ist, wobei jeweils Fig. 4 und Fig. 6 das Futter und Fig. 5 und Fig. 7 den Schuh darstellen.

15 Der Schuh besteht aus einem Oberschaft 1, einem Unterschaft 2 und einer Sohle 3. Der Oberschaft kann entlang einer Linie 4 mit dem Unterschaft verbunden sein. Im Falle eines Kunststoffschuhes, wie er in Fig. 1 und 2 dargestellt ist, besteht der Oberschaft 1 mit dem Unterschaft 2 aus einem
20 Stück, und auch zumindest die obere Schicht der Sohle 3 kann mit dem Unterschaft 2 aus einem Stück bestehen, beispielsweise in eine Form gespritzt sein.

In den Schuh ist, wie Fig. 2 zeigt, ein Futter 5 eingesetzt.
25 Entlang der Linie 4', welche beispielsweise von einer Naht gebildet sein kann, ist das Futter 5 mit dem Schuh verbunden. Im oberen Bereich 6 liegt somit das Futter dicht am Schuh an. Unterhalb der Linie 4' liegt das Futter 5 lose im Schuh. In das Futter 5 ist eine Finlegesohle 7 lose eingelegt, welche
30 die Wirkung hat, daß das Futter 5 beim Ausziehen des Schuhs im Schuh niedergehalten wird. Unterhalb der Einlegesohle liegt auch das Futter 5 lose im Schuh, obwohl es durch die Einlegesohle 7 gegen die Schuhsohle 3 gedrückt wird, jedoch ist die dichte Anlage nicht dieselbe, wie wenn das Futter in
35 den Schuh eingeklebt wäre. Im Fersenbereich 8 und im Zehenbereich 9 liegt das Futter völlig lose im Schuh und kann sich

daher an den Fuß anlegen. Um ein besonders gutes Anlegen des Futters 5 an den Schuh im Zehenbereich 9 zu gewährleisten, ist das Futter etwas kürzer ausgebildet als der Zehenteil 10 des Unterschaftes. Da das Futter elastisch ist, legt es sich 5 an den Fuß an, und es entsteht somit im Zehenbereich 9 ein ausgeprägter Luftspalt 11.

Fig. 3 zeigt eine Ausführungsform, bei welcher das Futter 12 mit dem oberen Rand des Oberschaftes 13 verbunden ist. Hierbei 10 ist das Futter 12 in herausgestülpter Lage dargestellt. Das Futter kann die Form eines Strumpfes aufweisen oder auch im Ristbereich geschlitzt sein.

Fig. 4 und Fig. 5 zeigen eine Ausführungsform, bei welcher 15 das Futter 14 lösbar in den Schuh eingesetzt ist und durch einen Klettenverschluß am oberen Rand des Oberschaftes festlegbar ist. 15 ist ein am Futter 14 festgelegtes Klettenband und 16 ist ein innen am Oberschaft festgelegtes Klettenband. Das Futter 14 ist mit einem Schlitz 17 im Ristbereich 20 ausgestattet.

25

30

35

Patentansprüche

1. Berg-, Wander- od. dgl. -schuh, insbesondere aus Kunststoff, mit einem mit dem Schuh verbundenen Futter, dadurch
5 gekennzeichnet, daß das Futter (5) mit dem Schuh nur im oberen Bereich verbunden ist und unterhalb der Verbindungsstelle lose im Schuh liegt.
2. Schuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das
10 Futter (5) kürzer bemessen ist als die innere Länge des Schuhs.
3. Schuh nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß
in das Futter (5) eine Einlegesohle (7) bzw. ein Fußbett aus
15 einem steiferen Material als das Material des Futters (5) lose eingelegt ist.
4. Schuh nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet,
daß das Futter (5) entlang einer an der Anschlußstelle des
20 Oberschaftes (1) an den unteren Schuhteil (2) verlaufenden Linie (4), beispielsweise durch eine Naht, mit dem Schuh verbunden ist.
5. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekenn-
25 zeichnet, daß das Futter (5) im Höhenbereich unterhalb des Knöchels sowie im Bereich (9) der Zehen bis unterhalb des Ristes lose im Schuh liegt.
6. Schuh nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet,
30 daß das Futter (5) am oberen Rand des Oberschaftes (1) mit dem Schuh verbunden ist.
7. Schuh nach einem der Ansprüche 1 bis 3 und 6, dadurch
gekennzeichnet, daß das Futter (5) lösbar mit dem Schuh
35 verbunden ist.

8. Schuh nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Futter (5) mittels eines Reißverschlusses oder eines Klettverschlusses (15, 16) mit dem oberen Rand des Oberschaftes (1) verbunden ist.

5

10

15

20

25

30

35

FIG.1

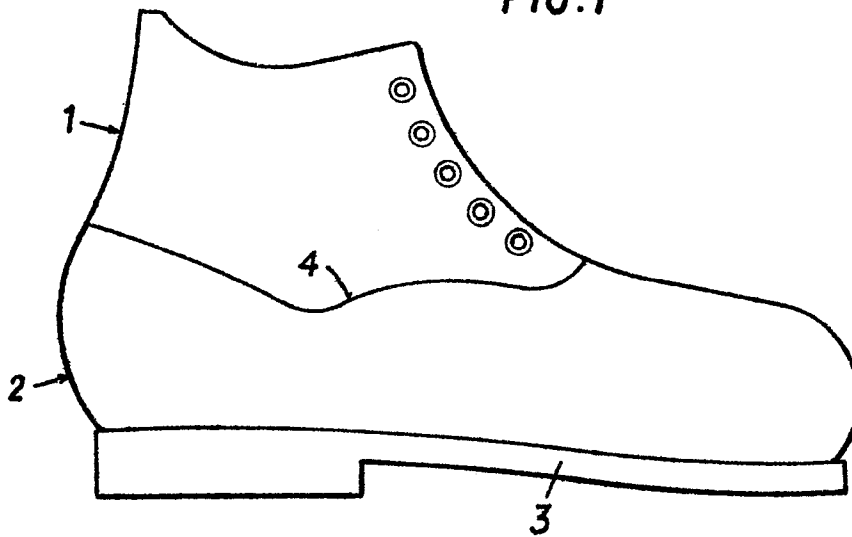


FIG.2

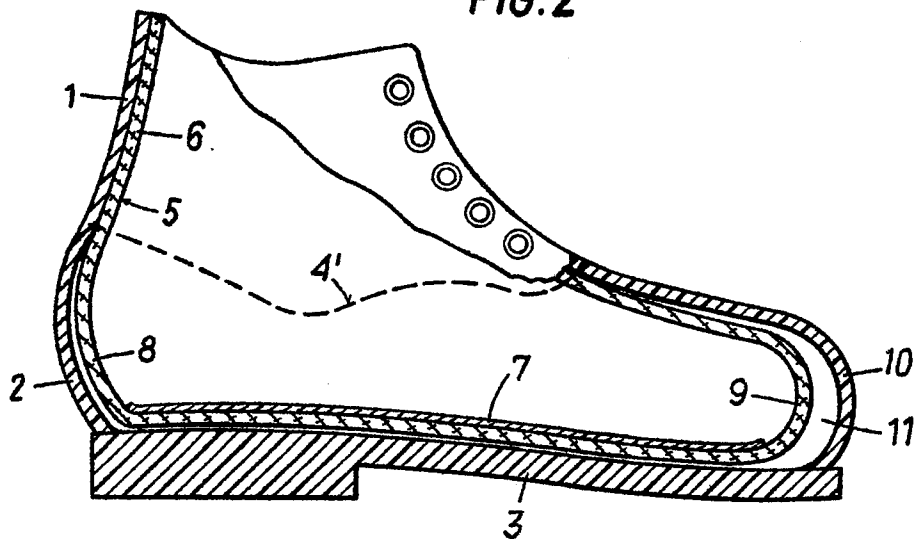


FIG.3

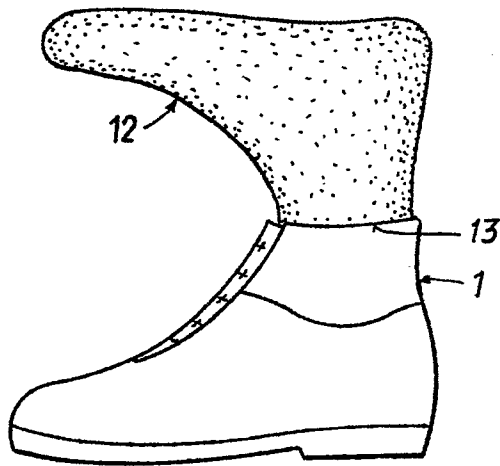


FIG.4

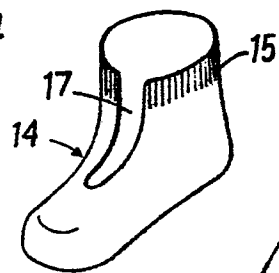


FIG.5

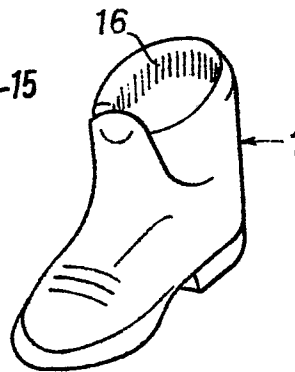


FIG.6

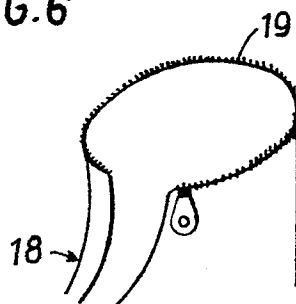
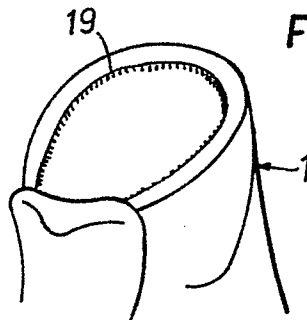


FIG.7





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0109384

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 83890198.1
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 7)
X	CH - A - 509 051 (HUMANIC) * Fig. 3,4; Patentanspruch, Spalte 2, Zeilen 29-38 *	1,5,6,7,8	A 43 B 5/04
	--		
X	DE - A - 820 706 (STRASSER) * Seite 2, Zeilen 38-41, Zeilen 107-117; Seite 3, Zeilen 31-37 *	1,2,6	
	--		
X	DE - A - 917 173 (BAUER) * Seite 2, Zeilen 40-44, 55-70; Fig. 3-6,8 *	1,3,6	
	--		
A	AT - B - 308 590 (SPORTS TECHNOLOGY) ----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 7)
			A 43 B 5/04
			A 43 B 5/00
			A 43 B 19/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 02-02-1984	Prüfer SAMSEGGER
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			